

## Newman und Littlemore – seine Liebe zu den Armen

Sr. Birgit Dechant FSO

„Aus unserem Glauben an Christus, der arm geworden und den Armen und Ausgeschlossenen immer nahe ist, ergibt sich die Sorge um die ganzheitliche Entwicklung der am stärksten vernachlässigten Mitglieder der Gesellschaft.“<sup>1</sup>



Diese Worte von Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben *Evangelii Gaudium* lassen sich unschwer auf das Wirken des seligen John Henry Newman und besonders auf seine Arbeit unter den Armen von Littlemore anwenden. Der vorliegende Artikel möchte anhand der *Letters and Diaries* die Verbundenheit Newmans mit Littlemore aufzeigen, vor allem wie er seine seelsorglichen Verpflichtungen in diesem armen Dorf außerhalb von Oxford ausübte und wie die

dortigen Bewohner mit ihm verbunden blieben.

### 1. Newman wird zum Seelsorger von Littlemore ernannt.

Littlemore kam Newman nahe, als er 1828 zum Pfarrer von *St. Mary the Virgin* ernannt wurde. Seit Jahrhunderten hatte das *Oriel College* ein Mitglied aus seiner Professorenschaft als Pfarrer von dieser Kirche zur Verfügung gestellt. Da das kleine Dorf Littlemore zur Pfarrei von *St. Mary* gehörte, wurde Newman auch Seelsorger dieses kleinen Weilers.

Am Freitag, dem 28. März 1828, kam Newman mit Edward Hawkins, dem Provost von Oriel, zum ersten Mal nach Littlemore.<sup>2</sup> „*Littlemore ist eine Streusiedlung, ungefähr zwei oder drei Meilen von Oxford entfernt, und erstreckt sich von Cowley Church entlang der Henley Road hinunter zum Fluss bei Sandford.*“<sup>3</sup> So beschrieb Newman diesen Ort in einem Brief an seinen Bischof im Jahre 1830. Es gab dort keine Kirche und nicht einmal eine Schule. Wenn die Leute am Sonntag zur

<sup>1</sup> Papst Franziskus, *Evangelii Gaudium*, Nr. 186.

<sup>2</sup> Vgl. Charles Stephen DESSAIN (Hrsg.), *The Letters and Diaries of John Henry Newman*, I-XXXII, London/Oxford, Nelson/Clarendon Press, 1961-2007, Bd. II, 63: Von jetzt an abgekürzt mit LD II, 63. Die Übersetzungen stammen von der Autorin dieses Beitrags.

<sup>3</sup> LD II, 194.

Kirche gingen, mussten sie entweder die drei Meilen in die Stadt nach *St. Mary the Virgin* zurücklegen oder in eine der Nachbarpfarreien Iffley, Sandford oder Cowley gehen. Littlemore war ein in verschiedener Hinsicht sehr armes Dorf. Obwohl sich im Laufe der Jahre vieles verändert hat und es sich in Littlemore gut leben lässt, ist es wohl kaum der begehrtesten Wohnort von Oxford und erfreut sich auch nicht des Rufes, ein Zentrum der Kultur zu sein. Bei vielen Einheimischen ist es eher wegen seines psychiatrischen Krankenhauses, das in den 50-er Jahren des 19. Jahrhunderts eröffnet wurde, als wegen des seligen John Henry Newman bekannt.

Newman nahm seine Verpflichtungen als Seelsorger sehr ernst. Er blieb seiner inneren Einsicht, die er 1824 am Tag seiner Diakonenweihe erhalten hatte, treu: „*Ich trage Verantwortung für die Seelen bis zum Tag meines Todes.*“<sup>4</sup> Er begann damit, seine Pfarrei zwei- oder dreimal in der Woche zu besuchen. Dies war ungewöhnlich für einen Universitätsdozenten von Oxford, und vermutlich widmete kein Seelsorger zuvor seinen Pfarrangehörigen außerhalb der Stadt so viel Zeit und Liebe. Anfangs legte Newman die Strecke von Oxford nach Littlemore mit dem Pferd zurück. Später zog er es vor, zu Fuß zu gehen oder eine jener Kutschen zu nehmen, die man „Fly“ nannte. Auf seinem Weg nach Littlemore nutzte er die Zeit, um über seine nächste Predigt nachzudenken oder um Pfarrangehörige aufzusuchen. Schon bald machte er eine Erhebung und zählte 452 Einwohner. Er stellte fest, dass der Großteil der Kinder nicht zur Schule ging und nicht lesen und schreiben konnte.

Bereits 1828 erbat er vom *Oriel College* die Erlaubnis, in Littlemore eine Kirche zu bauen. „*Ich habe vor, aus Littlemore und St. Mary's letzten Endes unabhängige Pfarreien zu machen und momentan jemanden zu suchen, ... der Littlemore ganz oder fast zur Gänze übernimmt und nichts mehr mit St. Mary's zu tun hat.*“<sup>5</sup> Seine Bitte wurde abgelehnt. Littlemore schien zu arm, um selbst für eine Kirche und einen Pfarrer aufkommen zu können. Daher mietete er einen Raum, in dem er seine Gemeinde versammelte. Im Haus einer gewissen Mrs. Birmingham begann er, den Kindern Katechismusunterricht zu erteilen und den Angestellten den Epheserbrief des hl. Paulus zu erklären.<sup>6</sup> Am 8. Februar 1829 schrieb er voller Freude an seine Schwester Jemima: „*Am letzten Sonntag habe ich in Littlemore meine Abendkatechesen begonnen.*“<sup>7</sup>

Im Jahr 1830 übersiedelten seine Mutter, die ebenfalls Jemima hieß, und seine zwei noch lebenden Schwestern Harriett und Jemima nach Rose Hill in der Nähe von Littlemore. Sie waren glücklich darüber, in der Nähe von John Henry zu sein. Sie wurden bald in die verschiedenen pfarrlichen Aufgaben in Littlemore mit einbezogen. Newman hatte in ihrem Haus einige Räume, so dass es eine Art Pfarrhaus für Littlemore wurde. Seine Schwestern riefen die Kinder von Littlemore zusammen und führten so etwas wie eine erste Schule. Sie und ihre Mutter besuchten auch die kranken und älteren Menschen.

---

<sup>4</sup> John Henry NEWMAN, *Autobiographical Writings*, London 1955, 201.

<sup>5</sup> LD II, 162.

<sup>6</sup> Vgl. LD II, 94.

<sup>7</sup> LD II, 119; vgl. LD II, 116.

Newmans Bruder Frank war darüber besorgt, dass die Unterhaltskosten für das Haus, in dem Newmans Mutter und ihre Töchter lebten, zu hoch seien und dass sie ein zu verschwenderisches Leben führten. Selbst Newmans Mutter war darüber beunruhigt, dass das Haus eine zu große finanzielle Belastung für ihren Sohn war. In einem sehr interessanten Brief vom 7. September 1834 an Frank verteidigte Newman jedoch seine Entscheidung:

*„Sie [Newmans Mutter] kommt mit so wenig Personal wie möglich aus – und vielleicht lehrt dich deine eigene Erfahrung im Ausland, dass die Möglichkeit, ganz auf Angestellte zu verzichten und selbst das eigene Haus in Ordnung zu halten, nicht der Weg ist, um seine eigenen Fähigkeiten zu verbessern oder am meisten Gutes zu tun. Jeder hat in der Gesellschaft seinen Platz. Es gibt einen*

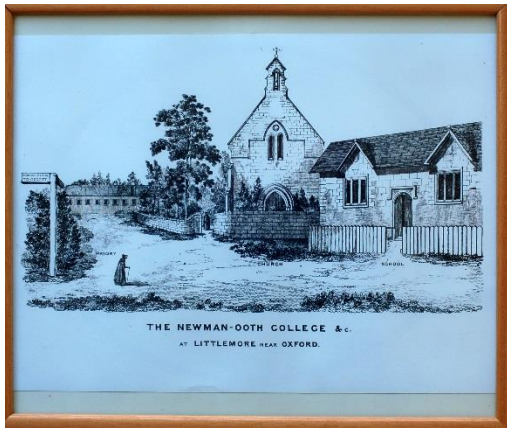


*Unterschied in den Aufgaben und auch in den Personen, die für sie geeignet sind. ‚Hoch‘ und ‚niedrig‘ sind nichts als Worte, und überdies unpassende. Wenn ich könnte, würde ich eher von rechten und linken Rängen sprechen, die sich alle auf derselben Ebene befinden. Wenn ich Angestellte beschäftige, dann ist es eine wechselseitige Bindung zum Wohl aller. Sie tun das, wofür sie geeignet sind und was ich aus Mangel an Übung nicht tun kann, und ich meinerseits tue zuerst ihnen und dann anderen Gutes, oder zumindest sollte ich es tun. Was auch immer ich meiner Mutter oder meinen Schwestern gebe, ist in der Tat der erste Weg, es als freies Geschenk zu betrachten – [...] – ich bekräftige, dass ein sehr großer Teil davon durch sie direkt an wohltätige Zwecke geht, ein anderer Teil davon indirekt, und das Ganze macht ihnen möglich, vielen Menschen auf verschiedene Weise von Nutzen zu sein, denen sie sonst nichts Gutes erweisen könnten. Neulich hörte ich sie [Mrs. Newman] darüber klagen, dass sie kein weiteres Dienstmädchen einstellen könne: du würdest sagen, dass dies der ‚Hochmut des Lebens‘ sei; aber ich habe zufällig erfahren, dass es nur in der Absicht war, das Mädchen von einem schlechten Vorbild fernzuhalten und sie die Hausarbeit zu lehren. Dafür hätte sie für Verpflegung, sagen wir, 20 Pfund pro Jahr ausgegeben und nichts dafür bekommen.*

*... Sie und meine Schwestern fördern die Ehre Gottes weit mehr, als wenn sie einfach nur von ihren eigenen Mitteln leben würden und das, was sie über diese Mittel hinaus hätten, in einem Stück für einen wohltätigen Zweck gäben. Sie sind die Werkzeuge für das zeitliche Wohlergehen von 200 Menschen in Littlemore – sie lehren die Kinder, geben den Eltern ein Beispiel, und selbst wenn sie nicht alles tun können, was sie gerne tun würden, so machen sie Menschen besser, die sonst schlechter geworden wären: [...]*

*Es ist wahr, sie könnten den Haushalt aufgeben und in Unterküften wohnen, was etwas billiger wäre, aber wo wäre dann die Küche für Littlemore mit Fleischbrühe und Mahlzeiten? [...] – mit einem Wort, sie ermöglichen es mir, eine große Summe für die Armen auszugeben, die ich selbst nicht zufriedenstellend ausgeben könnte. (Wie kann ich eine Pfarrei führen ohne Frauen?) [...]*

*Was könnte ich mit dem Geld Besseres tun? Es einigen Ordensgemeinschaften geben, damit es von Fremden ausgegeben wird, bei denen ich keinen Grund hätte, Vertrauen in sie zu haben?*<sup>8</sup>



Eines ist sicher: die Leute in Littlemore waren sehr dankbar für alles, was die Newman-Familie für sie tat. Vierzig Jahre später stellte Anne Mozley, die Schwägerin Newmans, fest, dass die Erinnerung an den Rektor und seine Familie in der Pfarrei noch immer lebendig ist. Im Jahr 1875 berichtete sie seiner Schwester Jemima: Ein Pfarrkind (Martha K.) sieht *„dich und Harriett noch immer in grünen Seidenmäntel vor sich, in denen ihr so hübsch ausgesehen habt. Ihr wart ihre Vorbilder für Güte und Geschmack. Es war für sie eine Ehre, in der Küche in Rose Bank (wohin die Familie von*

*Rose Hill aus umgezogen war) zu helfen. [...] Sie war auch in der Klasse von Newmans Mutter. Sie hat sehr liebevolle Erinnerungen an ihre Güte zu den Menschen, kennt noch immer ihren Geschmack im Handarbeiten und weiß, dass sie etwas ganz Besonderes war.*<sup>9</sup>

Einmal war Mrs. Newman glücklich darüber, dass es so viele Kandidaten für die Firmung gab, und sie freute sich über *„die Samen der Verheißung, die von dir gesät wurden“*. Zusammenfassend schrieb sie: *„Alle sind so dankbar und ich hoffe, dass die Leute etwas besser und glücklicher sind, als sie es vor einiger Zeit waren.*<sup>10</sup>

## 2. Eine Kirche und eine Schule für Littlemore

Im April 1835 sammelten Newmans Schwestern Unterschriften für einen Antrag an das *Oriel College* für den Bau einer Kirche: praktisch alle Bewohner von Littlemore haben ihn unterschrieben.<sup>11</sup> Diesmal wurde das Ansuchen genehmigt. Voller Freude schrieb Newman an seinen Freund Henry Wilberforce: *„Ich baue eine Kapelle in Littlemore. Wenn du irgend einen reichen Mann kennst, der mit Vermögen ausgestattet ist, ich habe keine Bedenken, mich bei ihm zu verschulden. Ich hoffe, dass ich es mit £ 500 oder £ 600 schaffe. Das College gibt den Baugrund und £ 100, die Bevölkerung 470. 200 £ möchte ich aufnehmen.*<sup>12</sup> Mrs. Newman hatte die Ehre, am 21. Juli 1835 den Grundstein für die Kirche zu legen. Sie schrieb in ihr Tagebuch: *„Ein erfreulicher Tag. Ich habe den ersten Stein der Kirche in Littlemore gelegt. Das ganze Dorf war*

<sup>8</sup> LD IV, 329ff.

<sup>9</sup> Anne MOZLEY (Hrsg.), *Letters and Correspondence of Newman to 1845*, 2 Bände, Bd. II, 438.

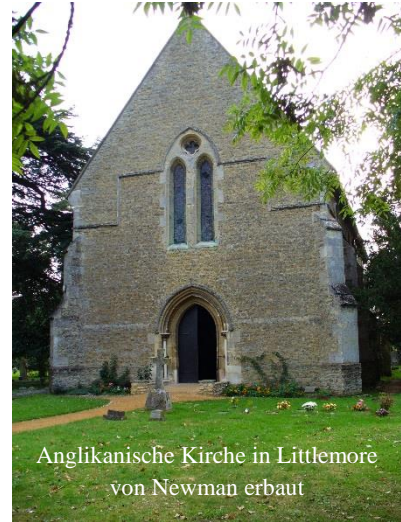
<sup>10</sup> Vieles davon ist entnommen aus: Maisie WARD, *Young Mr. Newman*, Sheed and Ward, London 1952, 268-271.

<sup>11</sup> 295 Unterschriften, „das sind alle Haushalte außer einem“: Mary D. LOBEL (Hrsg.), *Victoria County History of Oxfordshire*, Bd. 5, London 1957, 212.

<sup>12</sup> LD V, 64.

da ... *J.H. schöne Ansprache*.<sup>13</sup> Sie nannte das Ereignis einen „*Tag des Triumphes*“. Leider starb sie plötzlich am 17. Mai 1836. Newman gedachte ihrer mit einer Gedenktafel in der neuen Kirche, die von seinem guten Freund Richard Westmacott angefertigt wurde.

Newman entschied, dass die Kirche Maria und den hl. Nikolaus als Patrone haben sollte, da er die Verbindung zum Leben der Kirche zur Zeit der „*Littlemore Mynchery*“<sup>14</sup> erhalten wollte. Am 22. September 1836 wurde die Kirche vom Bischof von Oxford, Richard Bagot, geweiht und der Friedhof um die Kirche gesegnet. Es war für Newman, für seine Pfarrangehörigen und für seine Freunde ein Tag großer Freude. Die Kinder, für die Newman immer ein großes Herz hatte, erhielten Brötchen.<sup>15</sup> Newman schrieb an Keble: „*Alles war freudvoll und schön*.“<sup>16</sup> In den darauf folgenden Jahren machte Newman den Jahrestag der Einweihung immer zu einem eindrucksvollen Fest.



Dem, der heute die Kirche St. Mary und St. Nicholas besucht, fällt im hinteren Teil des Kirchenraumes die Gedenktafel mit den Namen jener auf, die zum Kirchenbau beigetragen haben. Darauf sind unter anderem die Kinder von Littlemore angeführt. Man könnte zweifeln, ob sie viel dazu beitragen haben. Newman jedoch bestand darauf, dass ihre Namen aufgenommen wurden – ein Zeichen seiner Liebe zu ihnen. Kurz vor der Weihe der Kirche schrieb er in sein Tagebuch: „*Nach Littlemore gegangen – um die Kinder singen zu hören*.“<sup>17</sup>

Littlemore besaß nun eine Kirche. Von da an erhielt es auch einen fleißigen Pfarrer, da Newman dem Dorf nicht so viel Zeit geben konnte, wie er für nötig erachtete. John Bloxam, ein Fellow von Magdalen College, zog nach Littlemore und wohnte im Haus von Mr. und Mrs. Barnes. Er gab sein Bestes, um die Situation des Dorfes zu verbessern. 1838 wurde eine Schule errichtet. Die Schule war ziemlich einfach und klein, aber sie diente ihrem Zweck und ist ein weiteres Zeichen von Newmans große Sorge für seine Pfarrmitglieder.

Kurz vor der Fastenzeit 1840 informierte Newman seinen Schwager Thomas Mozley: „*Sag Harriett, dass ich hoffe, ihr bald zu schreiben – aber ich bin jetzt gerade sehr beschäftigt. Ich gehe eine Zeitlang nach Littlemore. (Bloxam hat das Amt des Pfarrers niedergelegt und Copeland wird Pfarrer werden. In der Zwischenzeit möchte ich schauen, wie es mit der Schule steht.) Und daher*

<sup>13</sup> Die Ansprache ist abgedruckt in: LD V, 104ff.

<sup>14</sup> In Littlemore gab es eine Benediktinerinnenabtei, die während der Reformation aufgelöst wurde. Ein Teil des Gebäudes ist bis heute erhalten. Newman wusste, dass die Kapelle dieser Schwestern Maria und dem hl. Nikolaus geweiht war. Mynchery ist ein altes englisches Wort für Abtei.

<sup>15</sup> Vgl. LD V, 358.

<sup>16</sup> LD V, 359.

<sup>17</sup> LD V, 357.

*muss ich hier noch ziemlich einige Dinge loswerden. Ich fürchte, dass meine Lehrerin trinkt – und günstigstenfalls ist sie eine Faulenzerin – was mich sehr bedrückt.* <sup>18</sup>

Newman nahm Bloxams Zimmer bei Mr. und Mrs. Barnes und kümmerte sich um die Angelegenheiten in der Schule. Gleichzeitig erstellte er für sich ein genaues Programm für die Fastenzeit: Breviergebet, Enthaltung beim Essen, Verzicht auf seine Bücher, die er im *Oriel College* zurückgelassen hatte. An den Sonntagnachmittagen gab er Katechismusunterricht, auf den sich die Kinder während der Woche vorbereiteten. Diese Unterrichtsstunden wurden zu einer Attraktion für die Oxforder Professoren und andere Personen. Newman fand eine alte Violine, stimmte sie und gebrauchte sie, um den Kindern die Kirchenlieder beizubringen. Er übte auch mit ihnen, oft zweimal in der Woche. An seine Tante schrieb



The Cardinal's viola which he played while he was at Oxford when he played 'tenor' in string quartets. (By kind permission of the Birmingham Oratory)

er: *„Ich verbringe eine sehr glückliche Zeit. Ich kam hierher als eine Art Buße während der Fastenzeit; aber obwohl ohne Freunde und Bücher habe ich bis jetzt nichts als Freude gehabt, so dass es fast beschämend ist, die Fastenzeit so vergnügt zu durchleben.* <sup>19</sup>

### 3. Umzug nach Littlemore

In Newman reifte der Entschluss, nach Littlemore zu ziehen. Einigen seiner Freunde vertraute er ein „Geheimnis“ an: *„Seit ich hier oben bin, ist mir ein Gedanke immer wieder gekommen, über den wir zuvor nicht gesprochen haben, nämlich in diesem Ort ein monastisches Haus zu errichten und dort auch selbst zu leben. Es stieg in meinem Geist aus einem seit langem in mir gewachsenen Empfinden auf, dass sowohl meine Aufgaben als auch meine Freude mehr in Littlemore liegen. Es war mir lange eine Qual, dass ich so wenig von meinen Pfarrkindern in Oxford weiß. [...] Es hat mir viele Schmerzen bereitet, zu predigen und nicht viel mehr zu tun als zu predigen und nur wenige Leute, lasst uns sagen ein halbes Dutzend, zu kennen und zu begleiten: zudem, weil es sich so ergibt, obwohl ich es mir nicht so wünsche, predige ich hauptsächlich für Leute, die nicht unter meiner Obhut, sondern Mitglieder der Universität sind.* <sup>20</sup>

<sup>18</sup> LD VII, 248.

<sup>19</sup> LD VII, 286.

<sup>20</sup> LD VII, 264.

Demütig wie Newman war, erwähnt er natürlich nicht, dass seine Predigten in der Universitätskirche einen enormen Einfluss in Oxford hatten und große Menschenmengen anzogen.

Damals dachte er ernsthaft über die Möglichkeit nach, einen „Ort der Einkehr“ (μονή) zu errichten.<sup>21</sup> Er schrieb seine Hoffnungen auf dieses *monastische* Haus (das groß genug sein musste, um seine umfangreiche Bibliothek unterzubringen) in einem Memorandum nieder<sup>22</sup> und vertraute



“The College” in Littlemore heute

Pusey an: *„Ich habe die Hoffnung, dass, wenn wir einmal eine Einrichtung in Littlemore haben, diese sowohl für größere Städte als auch für weibliche Gemeinschaften zum Vorbild würde. Außerdem, vielleicht würde sie als Ort dienen, um Männer für große Städte auszubilden. Ferner sollte es ein offener Ort sein, an den Freunde für eine gewisse Zeit kommen können, wenn sie eine Zeit der Einkehr brauchen, oder wenn sie sehen wollen, was das ist.“*<sup>23</sup>

Das Osterfest 1840 wurde in Littlemore feierlich begangen. Auf seine Bitte hin hatten seine Schwester Jemima und Anne Mozley ein sehr kunstvoll verziertes Altartuch für die Kirche angefertigt. Newman verwendete es in der Osternacht und schrieb an seine Schwester Jemima: *„Es schaut wunderschön aus ... Wir sind wirklich alle so glücklich, dass man Angst davor hat, zu glücklich zu sein. Wir haben einige Rosen, Mauerblümchen und süße Baumheide bekommen, und die Kapelle duftet, als wollte sie einen an das Heilige Grab erinnern.“*<sup>24</sup>

Nach der glücklichen Fastenzeit 1840 kehrte Newman in seine Räumlichkeiten in das *Oriel College* zurück. Er machte jedoch weiterhin Pläne für einen zukünftigen Aufenthaltsort in Littlemore. Am 20. May 1840 kaufte er in Littlemore ein beachtliches Grundstück Land und pflanzte alsbald verschiedene Bäume. Doch bevor er sein zukünftiges „Kloster“ entwerfen konnte, sah er sich gezwungen, Oxford schneller zu verlassen als vorgesehen. Die Veröffentlichung von Trakt 90 im Februar 1841 hatte eine so große Debatte ausgelöst, sodass er die „Cottages“ in der College Lane in Littlemore pachtete: ein Stallgebäude, das früher für die Kutschenverbindung von Oxford nach Cambridge verwendet worden und mit einigen angrenzenden Häuschen verbunden war. Das frühere Stallgebäude war groß genug, um seine umfangreiche und wertvolle Bibliothek unterzubringen. Die „Cottages“ konnten für ihn und für Freunde dienen, für Studenten aus Oxford und möglicherweise für Kandidaten für den Dienst in der anglikanischen Kirche, die sein Leben für einen kürzeren oder längeren Zeitraum teilen wollten. Während des Winters wurden die

<sup>21</sup> LD VII, 264 Fußnote 1.

<sup>22</sup> Vgl. LD VII, 263.

<sup>23</sup> LD VII, 265.

<sup>24</sup> LD VII, 312.

nötigen Umbauarbeiten vorgenommen. Newman überwachte sie und wohnte teilweise in St. Georg, einem Haus in der Nähe der „Cottages“. In der Fastenzeit wurden seine Bücher nach Littlemore gebracht. Am 20. April 1842 schrieb er in sein Tagebuch: *„Kam mit der Kutsche abends nach Littlemore hinauf, erste Nacht in meiner eigenen Zelle.“*<sup>25</sup> Bald danach zog John Dobrée Dalgairns ein. Gemeinsam erstellten sie einen Plan für ihren Tagesablauf.

Newman war glücklich darüber, seine Zeit mit Gebet und Studium, in Gemeinschaft mit seinen Freunden und natürlich mit den seelsorglichen Aufgaben in Littlemore verbringen zu können. Er hatte jetzt wirklich ein Pfarrhaus errichtet und war seinen Pfarrkindern, die ihm so viel bedeuteten, noch näher gekommen.

Im Sommer 1843 entschied sich William Lockhart, einer der Freunde Newmans, die mit ihm sein halb-klösterliches Leben in Littlemore teilten, in die katholische Kirche überzutreten. Newman war bestürzt. Er hatte dies nicht erwartet. Zur selben Zeit wurden seine eigenen Zweifel über die Rechtmäßigkeit der anglikanischen Kirche größer und größer. Newman entschied sich, seine Stelle als Pfarrer von *St. Mary the Virgin* und konsequenterweise auch von Littlemore aufzugeben. Am 25. September 1843, dem Jahrestag der Kirchweihe in Littlemore, hielt er seine berühmte Abschiedspredigt *„The Parting of Friends“*. Newman gab allen Kindern als Abschiedsgeschenk Kleider und Mützen.<sup>26</sup> Einen detaillierten Bericht von diesem Ereignis finden wir in einem Brief von Edward Bellasis an seine Frau. Er schloss mit den Worten: *„Nichts von dem, was ich dir sage, kann dir auch nur den entferntesten Eindruck des Kummers und der Feierlichkeit dieses Ereignisses geben. ... Und somit haben wir den Dienst des größten Mannes unserer Zeit, des scharfsinnigsten und arbeitsamsten und tatkräftigsten Sohnes der englischen Kirche verloren. Er zieht sich in die Gemeinschaft der Laien zurück.“*<sup>27</sup>

Wir wissen wenig darüber, wie die Pfarrkinder auf diese Entwicklung reagierten, aber es ist bekannt, dass eine ältere Frau kurz nach seiner Abfahrt bemerkte: *„Ich denke, jetzt geht es uns nicht mehr so gut wie bisher.“*<sup>28</sup> Gewiss war es für Newman ein sehr schwerer Schritt, die Pfarrei und seine geliebten Pfarrkinder zu verlassen.

Charles Page Eden wurde zum neuen Pfarrer ernannt. Er hatte ganz andere Vorstellungen als Newman. Eden als seinen Nachfolger zu sehen, war für Newman eine große Prüfung. Auch andere empfanden dies so. James Mozley schrieb: *„Wie traurig, dass St. Mary's und Littlemore in die Hände Edens kommen müssen. Wenn man sich daran erinnert, wie es aufgebaut wurde und wer den Grundstein legte und das Drumherum, dann scheint es gewiss, dass es ein besseres Schicksal verdient hätte.“*<sup>29</sup>

---

<sup>25</sup> LD VIII, 508.

<sup>26</sup> Vgl. LD IX, 534.

<sup>27</sup> Edward BELLASIS, *Memorials of Mr Serjeant Bellasis. 1800 - 1873*, Burns Oates and Washbourne LTD, London 1923, 60.

<sup>28</sup> Maisie WARD, *Young Mr. Newman*, Sheed and Ward, London 1952, 271.

<sup>29</sup> LD IX, 492f.



#### 4. Newman als Laie in Littlemore

Die „Cottages“ waren nicht länger ein Pfarrhaus. Sie waren jetzt nur noch ein Ort, an dem eine Gruppe von Männern betete, studierte und nach dem Willen Gottes und seiner Wahrheit suchte. Die Überzeugung, dass die römische Kirche die Kirche des Altertums sei, begann in Newman mehr und mehr Gestalt anzunehmen.



Am 24. Juni 1844 kam ein Besucher an den Ort, den Newman und seine Gefährten jetzt „The College“ nannten, der Passionistenpater Dominic Barberi. Er wollte seinen Freund John Dalgairns, einen von Newmans Mitbewohnern, besuchen. Barberi und Dalgairns gingen zu Newmans Cottage, um in die Kapelle zu gehen, in der sie zusammen beteten, und um mit dem berühmten Prediger von Oxford zu sprechen. Newman hatte bereits vom Leben Barberis als Missionar in England gehört und nahm ihn mit großer Herzlichkeit auf. In Newmans Tagebüchern lesen wir über diesen Tag nur folgende Worte: „*Pater Dominic war da.*“<sup>30</sup> Diese knappen Worte täuschen jedoch über die tiefe Wirkung hinweg, die dieser Besucher

haben sollte. Am Tag vor seiner Aufnahme in die katholische Kirche schrieb Newman in einem seiner Briefe über Barberi: „*Ich sah ihn hier letztes Jahr am Tag Johannes' des Täufers einige Minuten. Er ist ein einfacher, heiliger Mann; und darüber hinaus mit bemerkenswerten Kräften begnadet.*“<sup>31</sup> Bei ihrer kurzen Begegnung spürte Newman, dass dieser Mann von Heiligkeit erfüllt war. Seit seiner ersten Bekehrung im Alter von 15 Jahren war Heiligkeit immer Newmans Ideal geblieben. Außerdem wussten Newman und seine Freunde in der Oxford-Bewegung, dass Heiligkeit eines der Kennzeichen der wahren Kirche ist. In einem berühmten Brief an seinen Freund Bloxam hatte Newman am 23. Februar 1841 über die Katholiken geschrieben: „*Wenn sie England bekehren wollen, lasst sie barfuß in unsere Industriestädte gehen, lasst sie zu den Leuten predigen wie der hl. Franz Xaver, lasst sie geschmäht und zertrampelt werden – und ich werde eingestehen, dass sie tun können, was wir nicht können. Ich werde bekennen, dass sie uns weit überlegen sind – ich würde (obwohl ich mich auf dieser Grundlage ihnen nicht anschließen könnte) ihren Vorwurf gerne annehmen. Das bedeutet es, Katholik zu sein, das bedeutet es, den Erfolg zu sichern. Lasst sie die eigentlichen Waffen der Kirche gebrauchen, und indem sie sie gebrauchen, werden sie zeigen, dass sie die Kirche sind.*“<sup>32</sup> Barberi lebte genau das, was Newman als Ideal vor Augen hatte. Als Newman sah, dass seine Vorstellungen im Leben und in der Person eines katholischen Priesters Wirklichkeit sind, begann sich seine Voreingenommenheit gegenüber der katholischen Kirche aufzulösen. Barberi spielte eine wichtige Rolle dafür, dass Newman zur vollen Gemeinschaft mit der katholischen Kirche gelangte. Als Passionist hatte Barberi die Armut nicht nur versprochen, sondern er lebte sie, und er liebte es, den Armen zu dienen. Newman, der

<sup>30</sup> LD X, 285.

<sup>31</sup> LD XI, 6.

<sup>32</sup> LD VIII, 42.

selbst den Armen von Littlemore diente, wurde unter anderem durch dieses lebendige Beispiel der Liebe zu den Armen für die katholische Kirche gewonnen.

Es ist erwähnenswert, dass Barberi selbst von der Lebensweise jener, die im „College“ wohnten, beeindruckt war. Der Ort – so merkte er an – atmet *„eine Luft strengster Armut, wie ich sie in keinem Ordenshaus in Italien oder Frankreich oder in einem anderen Land, in dem ich war, je erlebt habe. Ein Kapuzinerkloster schien ihm im Vergleich zu Littlemore wie ein großartiger Palast.“*<sup>33</sup>

Im September 1845 sandte Newman sein Buch „Über die Entwicklung der Glaubenslehre“ an den Verleger. Am 3. Oktober legte er seine Mitgliedschaft als Fellow von Oriel College zurück. Am 8. Oktober kam Barberi ungefähr eine Stunde vor Mitternacht in Littlemore an. Er war vom starken Regen durch und durch nass. Die Ereignisse jenes Abends und des darauffolgenden Tages, an dem Newman in die katholische Kirche aufgenommen wurde, sind bekannt. Newman trat in eine Kirche ein, von der er wusste, dass sie reich an Gnade, aber – zumindest in England – hauptsächlich aus armen Einwanderern bestand. Das war die Kirche, die er lieben wollte. Das war die Kirche, der er dienen wollte, wie er den Armen in Littlemore gedient hatte.



Newman's Zimmer in Littlemore

Die letzte Nacht, die Newman in Littlemore verbrachte, war die Nacht des 21. Februar 1846 (seines Geburtstages). Am Sonntag, dem 22. Februar, ging er das letzte Mal nach St. Clement in die Messe. Er musste von Littlemore Abschied nehmen, wie er selbst bezeugt: *„Wie du vermutest, war es für mich natürlich sehr schwer, Littlemore zu verlassen. Ich musste mich losreißen und konnte nicht anders, als mein Bett und den Kaminsims und andere Teile des Hauses zu küssen. Ich war dort sehr glücklich, obwohl ich in einem Zustand der Spannung war.“*<sup>34</sup> An Mrs. Bowden schrieb er über die Zeit in Littlemore: *„Trotz meines Zweifels und meiner Spannung war es die glücklichste Zeit meines Lebens, weil sie so ruhig war.“*<sup>35</sup> In einem Brief an Henry Wilberforce stellte er die Frage: *„Werde ich Littlemore je wiedersehen?“*<sup>36</sup> Er sollte nur zweimal dorthin zurückkehren.

<sup>33</sup> Denis GWYNN, *Father Dominic Barberi*, London, Burns and Oates 1947, 175.

<sup>34</sup> LD XI, 132.

<sup>35</sup> LD XI, 126.

<sup>36</sup> LD XI, 125.

## 5. Newmans Rückkehr nach Littlemore und seine weitere Verbundenheit mit ehemaligen Pfarrkindern

Am 16. Juni 1868 besuchte Newman mit seinem engen Freund Ambrose St. John Littlemore. Sie nahmen den Zug von Birmingham nach Abingdon, von wo aus sie nach Littlemore gingen. Newman besuchte einige seiner früheren Pfarrkinder und war glücklich zu sehen, wie „grün“<sup>37</sup> Littlemore geworden war. Am nächsten Tag schrieb er: *„Es ist mir eine große Freude, Littlemore noch einmal zu sehen und so viele Leute zu treffen, die ich so lange nicht gesehen habe, und zu merken, wie schön der Ort aussieht. Es wird mir in angenehmer Erinnerung bleiben.“*<sup>38</sup> William John Copeland, dem früheren Kuraten in Littlemore, schrieb er über den Besuch: *„Crawley’s ist wirklich ein hübscher Ort. Die Kirche ist viel schöner geworden und das Pfarrhaus sehr hübsch. Wir haben Mrs. Palmer, den jungen Humphries, und seine zweite Frau (eine Boswell), die alte Mrs. Humphries, und ihre Tochter Martha King und Charles Pollards Neffen Mr. Whitlock getroffen.“*<sup>39</sup> Henry Wilberforce erzählte er von dem Besuch: *„Zu Beginn des Jahres waren es vierzig Jahre, seit ich Seelsorger wurde. Ach, ihr Andenken an mich war in manchen Fällen stärker als mein Andenken an sie. Für meine Mutter und meine Schwestern haben sie eine große Liebe – obwohl es 32 Jahre her ist, seit sie weggegangen sind.“*<sup>40</sup>

Wir wissen, dass eines seiner ehemaligen Pfarrkinder mutig genug war, Newman im Oratorium in Birmingham zu besuchen: Richard Humphries, der in der Pfarrei in Littlemore angestellt war, als Newman dort als Seelsorger wirkte. Als kleiner Junger hatte Newman ihm beigebracht, Violine zu spielen, und er hatte ihn und seine erste Frau Mary Hanks 1839 in *St. Mary the Virgin* getraut. Eines Tages entdeckte Richard Humphries das Inserat einer billigen Reise nach Birmingham und entschloss sich, von diesem Angebot Gebrauch zu machen, um seinen „lieben Pfarrer“ zu besuchen. Eine Zugfahrt war für ihn etwas ganz Neues. Bei seiner Ankunft im Oratorium klingelte er und fragte den Portier nach Mr. Newman. Es wurde ihm gesagt, dass Mr. Newman um diese Zeit normalerweise nicht gestört werden darf. *„Nun gut“*, sagte er, *„würden Sie ihm eine Nachricht überbringen? Sagen sie ihm, dass Richard aus Littlemore gekommen ist, um ihn zu fragen, wie es ihm gehe.“* Er musste nicht lange warten. Newman nahm sich nicht einmal die Zeit, seine Schuhe anzuziehen, sondern kam in seinen Hausschuhen daher und sagte: *„Komm herein, komm herein, und erzähl mir alles von meinen lieben Leuten.“* Da ging Richard Humphries hinein und sprach lange mit seinem früheren Pfarrer. Er wurde zum Abendessen mit den Oratorianern eingeladen. Newman vermerkte diesen Besuch in seinem Tagebuch am 3. September 1872.<sup>41</sup>

Newman blieb mit einigen seiner früheren Pfarrkinder in Verbindung, auch wenn er sie nicht besuchte. Am 26. September 1877 schrieb er beispielsweise: *„Ich habe mich darüber gefreut,*

---

<sup>37</sup> LD XIV, 89.

<sup>38</sup> LD XIV, 87.

<sup>39</sup> LD XIV, 94f.

<sup>40</sup> LD XIV, 89.

<sup>41</sup> Vgl. LD XXVI, 161. Der Besuch ist auch im Jahr 1899 in einem Artikel in *The Oxford Time* erwähnt (vgl. LD VIII, 625).

*einen so schönen Bericht von Mrs. Crawley zu erhalten, und ich hatte die Gelegenheit, ihr für ihre liebenswürdige Mitteilung durch einen ihrer Freunde zu danken, der gestern hier war. Ich vergesse nie den 22., den Tag, an dem die armselige kleine Kapelle 1836 eröffnet wurde. Wie lange ist es nun schon her!*<sup>42</sup>

Auch die Familie Woodmason aus Littlemore stand mit Newman in Briefwechsel. Sie waren Newman mit den meisten ihrer Kinder 1845 in die katholische Kirche gefolgt. Am 21. April 1878 schrieb er an Copeland über eine der Töchter der Familie: *„Nun, was du mir über Miss Woodmason sagst, ist sehr beklagenswert. Hat sie ihr ganzes Vermögen aufgebraucht? Man müsste ein Armenhaus (für Frauen) suchen, nicht wahr? Falls einer unmittelbaren Not abgeholfen werden sollte, so werde ich gerne etwas geben – aber sie scheint eine jährliche Zahlung zu wollen.*<sup>43</sup>

Nur noch ein weiteres Mal, am 10. September 1878, kam Newman für einige Stunden nach Littlemore zurück.<sup>44</sup>

## 6. Schluss

*„Wenn die gesamte Kirche diese missionarische Dynamik annimmt, muss sie alle erreichen, ohne Ausnahmen. Doch wen müsste sie bevorzugen? Wenn einer das Evangelium liest, findet er eine ganz klare Ausrichtung: nicht so sehr die reichen Freunde und Nachbarn, sondern vor allem die Armen und die Kranken, diejenigen, die häufig verachtet und vergessen werden, die ‚es dir nicht vergelten können‘ (Lk 14,14).“<sup>45</sup>*

Der selige John Henry Newman setzte in die Tat um, wozu Papst Franziskus uns aufruft. Dies wird aus seiner Sorge für die Menschen in Littlemore deutlich, die seinem Glauben, seiner Hingabe an Gott und seiner Treue zum Evangelium entsprang.

© International Centre of Newman Friends  
Via Aurelia 257, 00165 Rome  
[newman.roma@newman-friends.org](mailto:newman.roma@newman-friends.org)  
[www.newmanfriendsinternational.org](http://www.newmanfriendsinternational.org)

---

<sup>42</sup> LD XVIII, 239.

<sup>43</sup> LD XVIII, 348.

<sup>44</sup> Vgl. LD XVIII, 400.

<sup>45</sup> Papst Franziskus, *Evangelii Gaudium*, Nr. 48.